

M17-Kurs (4CP) zum Projekt Child protection in Germany and Greece – An international comparison

gefördert vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amts (AA)

Prof. Dr. Michael Herschelmann

Hintergrund:

Es handelt sich um ein bewilligtes Projekt des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) im Programm „Hochschuldialog mit Südeuropa 2024“. In diesem Projekt wird der Hochschuldialog zwischen der Hochschule Emden/Leer (Deutschland) und der Hellenic Mediterranean University Kreta (Griechenland) zu dem in beiden Ländern fachlich herausfordernden und gesellschaftspolitisch diskutierten Thema des Kinderschutzes intensiviert und gestärkt. Gewalt gegen Kinder (Misshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch und häusliche Gewalt) ist nach wie vor und in allen Ländern ein weit verbreitetes soziales Problem, das immer wieder zu fachlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskussionen führt. In Deutschland sind es aktuell z. B. die Ergebnisse aus den bundesweiten Studien zum sexuellen Missbrauch in der Evangelischen und Katholischen Kirche oder der Fall des schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie der Produktion und Verbreitung von Kinderpornografie in Lügde in Nordrhein-Westfalen, die zu fachlichen Überarbeitungen, neuen gesetzlichen Regelungen und gesellschaftspolitischen Diskussionen, wie Kinder am besten vor Gewalt geschützt werden können, geführt haben. In Griechenland ist das Problem, dass der griechische Staat trotz seiner ausdrücklichen Verpflichtung noch keine Vorschriften erlassen hat, um die Funktionsweise von Organisationen, Diensten und Einrichtungen, die sich um Kinder kümmern, zu regeln, oder überhaupt (bei den Kinderschutzeinrichtungen) oder in ausreichendem Maße (regionale und kommunale Sozialdienste) eine effektive Funktionsweise zu gewährleisten. Diskutiert wird aktuell darüber hinaus u. a., wie statistische Daten zum Kinderschutz erhoben, Schulen mehr mit den Kinderschutz- und Gesundheitseinrichtungen verbunden, die Deinstitutionalisierungsstrategie des Staates umgesetzt und eine Kinderschutzpolitik entwickelt werden kann, die das frühe Erkennen und die Unterstützung dysfunktionaler Familien umfasst.

In dem Projekt soll sich auf der Basis der Vorarbeiten und der bestehenden Vernetzung der beiden Professor*innen Prof. Dr. Michael Herschelmann und Prof. Dr. Maria Papadakaki der Fragestellung, wie Kinder vor Gewalt in ihrem Umfeld effektiver geschützt werden können, gemeinsam auf Augenhöhe und vergleichend zugewandt werden, um den Stand der jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu auszutauschen, voneinander zu lernen und Strategien der Bekämpfung der Gewalt gegen Kinder zu diskutieren. Dazu werden sich in zwei Seminaren (zunächst in Heraklion und dann in Emden) Professoren, wissenschaftlicher Nachwuchs und Studierende treffen und gemeinsam zu dem Thema in einen Dialog treten. Es finden zusätzlich Feldbesuche am jeweiligen Ort statt, um die praktische Umsetzung der Kinderschutzarbeit in den jeweiligen Ländern zu beleuchten und mit daran beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteuren ins Gespräch zu kommen.

In dieser begleitenden Lehrveranstaltung wird gemeinsam zukunftsweisendes, innovatives Neuland betreten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, daran teilzuhaben, um hier exemplarisch zu erproben, wie ein internationaler Austausch im Kinderschutz und in der Sozialen Arbeit realisiert werden kann. Dies ist eine einmalige Chance nur in diesem Semester! Die Arbeitssprache ist Englisch.

Für diese Veranstaltung stehen nur 7 Plätze für Studierende zur Verfügung. Daher ist eine Bewerbung und nach Zusage eine verbindliche Teilnahme notwendig!!!

Bestandteile:

Seminar I in Griechenland (Kreta, Heraklion), geplant in der Blockwoche ca. vom 04.-08.11.2024:

Professor*innen, wissenschaftlicher Nachwuchs und Studierende werden gemeinsam zu dem Thema in einen Dialog treten und gemeinsam auf Augenhöhe und vergleichend zugewandt den Stand der jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu austauschen, voneinander lernen und Strategien der Bekämpfung der Gewalt gegen Kinder diskutieren. Außerdem wird die praktische Umsetzung der Kinderschutzarbeit in Griechenland erkundet und es wird mit daran beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteuren/NGO's ins Gespräch gekommen. Die Kosten von Hotel (Doppelzimmer) und teilweiser Verpflegung werden vollständig übernommen, die Kosten von Flug und Transport bis zur Höhe von 425 € (Vorgabe des DAAD-Programms). Eine etwaige Differenz ist als Eigenanteil selbst zu zahlen.

Seminar II in Deutschland (Ostfriesland, Emden), geplant ca. vom 01.-05.12.2024:

Die Professor*innen, der wissenschaftliche Nachwuchs und die Studierende aus Griechenland und Emden werden aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Seminars weiter Strategien der Bekämpfung der Gewalt gegen Kinder diskutieren. Zudem wird die praktische Umsetzung der Kinderschutzarbeit in Deutschland erkundet und auch hier mit daran beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteuren/NGO's ins Gespräch gekommen.

Die Teilnahme an beiden, aufeinander aufbauenden Seminaren ist obligatorisch!

Studienleistung: Aktive Teilnahme mit Übernahme kleinerer Aufgaben in beiden Wochen.

(Grober)Zeitplan (Änderungen immer möglich!):

August 2024

Ausschreibung und Bewerbungsphase:

- **Deadline: 31.08.2024**
- Motivationsschreiben (in Deutsch)
- Lebenslauf, mit Hinweisen auf Englischkenntnisse (Deutsch)
- Notenspiegel (Deutsch)

September 2024

Auswahl der teilnehmenden Studierenden:

- Anhand der Motivation, der Vorerfahrungen und des Vorwissens, der Englischkenntnisse und des Notenspiegels
- Zusammen mit der/dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs statt (4-Augen-Prinzip)
- Rückmeldung noch vor der Seminarplatzvergabe

Oktober 2024

Vorbereitungstreffen

- Vorbereitung und Planung beider Seminare

November 2024

Seminar I: 04.-08.11.2024, in Heraklion

Dezember 2024

Seminar II: 01.-05.12.2024, in Emden

Wer Fragen dazu hat oder sich unsicher ist, kann sich jederzeit mit mir in Verbindung setzen:

Tel.: 04921 807 1244

E-Mail: michael.herschelmann@hs-emden-leer.de
